

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 25 (1946)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sozialistische Monatsschrift

ROTE REVUE

25. Jahrgang

SEPTEMBER 1946

Heft 9

FEDERICO WAHL

Spanien von innen gesehen

Wesentlich dichter als der vielberedete *eiserne Vorhang* im Osten hält zweifellos im Südwesten Europas *die spanische Wand*. Hat schon die Natur durch das Riesenmassiv der Pyrenäen der Iberischen Halbinsel eine isolierte Stellung am Rande Europas zugewiesen, so gestattet der Gebirgsriegel in ungewöhnlichen Zeiten leicht die vollkommene Abschließung, und die sonst völkerverbindenden Wasser- und Luftwege lassen sich dann ohne großen Aufwand gegen unerwünschten Zutritt sperren.

In solch ungewöhnlichen Zeiten lebt Spanien nun schon volle zehn Jahre. Sie nahmen im Sommer 1936 ihren Anfang mit dem Aufstand einer faschistischen Generalsclique, die sich mit der deutschen und italienischen Militärmacht zum Sturz der rechtmäßigen Regierung verbunden hatte. Und als nach drei Jahren heroischen Widerstandes die Republik der feindlichen Übermacht erlag und Franco seine Diktatur aufrichtete, da wurden auch die letzten Ritzen in der spanischen Wand abgedichtet. Was seitdem hinter ihr vorging, blieb der Welt im großen und ganzen verborgen. Zwar dringen gelegentlich, allen Absperrungen zum Trotz, besonders wenn politisch Verfolgten die Flucht aus dem Machtbereich Francos gelingt, vereinzelte Nachrichten über die Grenzen. Man hört von Massenverhaftungen, Mißhandlungen gefangener Antifaschisten, Erschießungen auf der Flucht, systematischer Ausrottung politischer Gegner, Streiks und Hungerdemonstrationen. Man weiß, daß zahlreiche Vichy-Kollaborationisten und Tausende von deutschen Offizieren und Gestapoagenten in Spanien Unterschlupf gefunden haben. Wieviele Nationalsozialisten sich durch Naturalisation und durch Annahme spanischer Namen den Nachforschungen der Alliierten zu entziehen vermochten, wird